

Predigt für Heiligabend 2020 in Roigheim: „Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“ (Lukas 2,10+11) – von Pfarrerin Birgit Vogt

Liebe Gemeinde,

„Fürchtet euch nicht!“ ruft uns der Engel in der Weihnachtsgeschichte zu. *„Fürchtet euch nicht!“* Vielleicht hören wir diese Worte am Heiligen Abend 2020 noch einmal ganz neu.

In diesem Jahr gab es ja genug Grund, sich zu fürchten: Corona, Lockdown, AHA-Regeln – das kannten wir bisher alles nicht. Viele Menschen begleitet seit Beginn der Pandemie die Sorge – die Sorge um die eigene Gesundheit oder die von nahen Angehörigen, die Sorge um den Arbeitsplatz, die Sorge um die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise für uns und unsere Gesellschaft.

„Fürchtet euch nicht!“

Diese Worte hören wir in einem Jahr, in dem wir auch das Weihnachtsfest anders feiern als wir es gewohnt sind – kleiner und stiller, vielleicht auch nachdenklicher. Die Stimmung ist sicherlich bei den wenigsten ausgelassen, sondern eher gedämpft.

Umso wichtiger ist es für uns, in diesem Jahr auf die Weihnachtsbotschaft zu hören: *„Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“*

Diese Botschaft wurde ja auch damals nicht in eine heile Welt hinein verkündet. Mitten ins Dunkel hinein, draußen auf dem Hirtenfeld, verkündete der Engel die Geburt Jesu.

„Euch ist heute der Heiland geboren“ – diese Botschaft erklang damals und sie erklingt heute. Und das heißt: Gott kommt zu uns, in diese Welt. Er beobachtet nicht aus der Ferne, was hier passiert, sondern er kommt mitten hinein in die Welt. Und er sucht sich dafür keinen schönen, hellen Ort aus, sondern er kommt ins Dunkle – dahin, wo Menschen es schwer haben. Er sieht die Sorgen und Nöte von uns Menschen – und macht sie zu seinen eigenen.

In einem kleinen Kind, in einem armen Stall, mitten in der Nacht kommt Gott zur Welt. Er wird einer von uns. Und er tut das, um jeder und jedem Einzelnen von uns zu zeigen: „Du, Mensch, bist mir das wert. Du bist mir wichtig. Ich lasse dich nicht allein in den Dunkelheiten dieser Welt. Ich komme zu dir – dahin, wo du bist, auch dahin, wo du vielleicht gerade nicht sein willst. Ich komme zu dir mit meinem Licht und meiner Liebe.“

Liebe Gemeinde,

Gott kommt in Jesus in diese Welt; er kommt mitten hinein gerade in die Dunkelheit. Das ist der Grund, warum der Engel zu den Hirten und auch zu uns heute sagen kann: *„Fürchtet euch nicht!“*

Mit diesen Worten wird nichts verharmlost, nach dem Motto „Alles nicht so schlimm. Kopf hoch!“ Diese Worte rufen auch nicht dazu auf, sorglos oder gleichgültig zu sein. Nein, die Geburt Jesu zeigt gerade, dass Gott uns Menschen mit all unseren Sorgen und Nöten sehr ernst nimmt.

Und trotzdem gibt es Hoffnung: Weil uns Gott eben mit alledem nicht allein lässt. Weil er nicht fernbleibt, sondern zu uns kommt – als *Heiland*, als einer, der heil macht und Heil schafft. Als einer, der tröstet, aufrichtet, Menschen anrührt, neue Hoffnung schenkt und den Mut, etwas von dieser Hoffnung in die Welt zu tragen.

Weil Gott diese Welt nicht allein lässt, deshalb brauchen wir uns nicht zu fürchten. Deshalb brauchen wir auch in schwierigen Zeiten nicht den Mut zu verlieren und können getrost nach vorne schauen.

„Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Diese Weihnachtsbotschaft wurde als erstes den Hirten verkündet, die bisher wenig Grund zu hoffen hatten. Nach den Erfahrungen der Heiligen Nacht waren sie verändert: Voll Freude und Kraft erzählten sie die frohe Botschaft weiter.

Seither wurde die Weihnachtsbotschaft an Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen weitergegeben: Menschen hörten sie auf dem Kranken- und Sterbebett, in Flüchtlingslagern und Gefängnissen, in den Kirchen und auf den Straßen, in Kriegszeiten, während Hungersnöten und Epidemien, in Zeiten des Wohlstands und in Krisenzeiten.

Viele Menschen zu allen Zeiten hat die Weihnachtsbotschaft gestärkt, getröstet und ermutigt. Vielen hat sie auch den Blick geweitet, so dass sie über ihre eigenen Probleme hinaus auch noch ihre Mitmenschen sehen konnten.

„Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Diese Worte gelten auch uns allen heute, an diesem Weihnachtsfest 2020. Ich wünsche uns, dass sie auch uns Hoffnung, Mut und Kraft schenken. Ich wünsche uns, dass sie auch uns dazu bringen, nicht nur uns selbst zu sehen, sondern aufeinander zu achten.

Und ich wünsche uns, dass wir uns freuen können: An dem Wunder der Geburt Jesu, an dem Glanz über der Krippe und an dem Licht, das er ins Dunkel gebracht hat. Amen.